

Gleiwitzer Anzeiger.

Nr. 20.

Redacteur und Verleger: Gustav Neumann in Gleiwitz. — Den 16. Mai 1865.

G e b u r t e n.

Die Frauen:

Gleiwitz. Schneiderm. Krzemiński einen S., Joseph Carl, den 21. April. — Buchhalter Beckert eine T., Elisabeth Anna Magdalena, den 26. — Fleischerm. Wagner eine T., Marie Florentine, den 28.; das Kind starb 15 T. alt, an Krämpfe. — Gymnasiallehrer Hawlitschka einen S., Rudolph Robert Otto, den 28. — Bahnwärtergeh. Dufschenski einen S., Anton Florian, den 3. Mai. — Schneider Kobella eine T., Johanna Marie. Schneider Schattka einen S., Adolph Heinrich, den 4. — Glaserm. Schindler eine T., Nanni, den 5. — Arbeiter Kurz einen S., Paul Johann, den 8. — Schuhmacherm. Zembol eine T., Anna Emilie. Agent J. Friedmann eine T., Emma, den 9. — Arbeiter Kłoska eine T., Sophie Franziska. Schuhmacherm. Böhm eine T., Handel, den 10. —

H e i r a t h e n.

Gleiwitz. Schlosserm. Marzel mit Wittfr. Franciszka Ledwoch geb. Krzizok, den 8. Mai. — Hüttenmann Fröhlich aus Zabrze mit Tgfr. Sloschorz zu Eisengießerei. Koatsarb. Janik aus Zabrze mit Tgfr. Franciszka Richter aus Lohna. Fleischerm. Francioch mit Tgfr. Marie Schlenzka, den 14. —

T o d e s f ä l l e.

Gleiwitz. Marie, T. des Schuhmacherm. Gierzych, 10 J., Gehirnentzündung, den 9. Mai. — Marie, T. des Synagogenb. Marzel, 1 J. 1 M. 20 T., Zahnkrämpfe. Arthur, S. des Glaserm. Groß, 5 M., organ. Herzübel, den 10. — Gastwirth Bosniża, 60 J., Brustleiden, den 12. —

Königliches Kreisgericht, Erste Abtheilung,
zu Gleiwitz.

Der Kaufmann Jonas Cohn zu Langendorf führt für seine daselbst begründete Handelsniederlassung (Lumpenhandlung) die Firma:

„J. Cohn.“

Eingetragen im Firmenregister No. 286, zufolge Verfügung vom 9. Mai 1865, am 11. desselben Monats.

Königliches Kreisgericht, Erste Abtheilung,
zu Gleiwitz.

Der Kaufmann Leopold Pluta zu Gleiwitz führt für seine am hiesigen Orte begründete Destillation und Handlung mit Spirituosen die Firma:

„Leopold Pluta.“

Eingetragen im Firmenregister Nr. 285 zufolge Verfügung vom 6. Mai 1865 am 8. desselben Monats.

Mittwoch den 17. Mai c. Nachmittags 3 Uhr
außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Vorlagen:

- 1) Revisionsbericht vom 31. März und 29. April c. über die Kammereinkasse.
- 2) Gesuch des Kaufmanns Schaub um Wiederverleihung des Bürgerrechts.
- 3) Der neue Bebauungsplan der Stadt Gleiwitz.
- 4) Gesuch des Lehrers Rother um eine Unterstützung zur Badereise.
- 5) Gesuch des Vorstandes des Feuerrettungs- und Turnvereins um Bewilligung einer Geldsumme zum Aufbau eines Steigerhauses.
- 6) Gesuch um eine Geldunterstützung zur Begründung einer Militär-Cur-Anstalt in Bad Landek.
- 7) Errichtung der Provinzial-Gewerbeschule und mehrerer Elementar-Schulklassen.
- 8) Verkauf des städtischen Grundstücks am Klodnitz-Kanal.

Bezüglich der Gegenstände Nr. 1—4 wird auf § 42 der Städteordnung hingewiesen.

Gleiwitz, den 13. Mai 1865.

Der Vorsitzende
Dr. Kontny.

B e k a n n t m a c h u n g.

Am 10 h. wurde am Ufer der Klodnitz unweit der Goreskimühle eine Kindesleiche männlichen Geschlechts, in einem Schnupftuch eingewickelt, aufgefunden. Diejenigen, welche über die Leiche und die Mutter des Kindes ein Näheres bekunden können, werden aufgefordert, dies anzuzeigen.

Gleiwitz, den 11. Mai 1865.

Der Königliche Staatsanwalt
Blas.

Konkurs - Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Gleiwitz.

Erste Abtheilung,

den 10. Mai 1865, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Rittergutsbesizers Jacob Claudius Martini zu Blazewitz ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rittergutsbesizer Guard Ruchel zu Langendorf bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 29. Mai 1865, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Dr. Weizner, im Terminszimmer *Nr.* 10, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters, oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Juli 1865 einschließlic, dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Gleiwitz, den 13. Mai 1865.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Trocken und gut gearbeitete **Näder** von 4 Zoll Breite habe ich in hinreichendem Vorrathe, und fertige solche, wie auch **Stellmacherarbeiten** aller Art, auf Bestellung sofort und zu den billigsten Preisen an.

Zabrze, den 9. Mai 1865.

Stellmachermeister J. Stanke.

Küchen - Einrichtungen,

für jeden Haushalt nöthige Gegenstände in sauberster und eleganter Auswahl, sowie sämmtliche

Eisen-, Stahl-, Messing- u. Kurzwaaren sind zu billigen, jedoch festen Preisen vorrätzig bei

Gebrüder Reich.

Wirklicher Ausverkauf.

Im Spielwaaren-Laden, Beuthener Str. 44, nahe am Ringe, werden von heute ab sämmtliche Waaren, als div. Spielwaaren von 1 *Lgr.* bis 5 *Altk.* eine große Auswahl von Portemonnaies, Zigarrentaschen, Brieftaschen und viele andere Gegenstände, wegen Umzug bedeutend unter dem Einkaufspreis verkauft. Es wird gebeten, mit den wirklich billigen Einkäufen nicht zu zögern, da der Ausverkauf höchstens 4 Wochen dauern darf.

Fabrikverkauf.

Meine hieselbst am Bahnhof belegene **Welfabrik** deren Fabrikate das beste Renommée besitzen — eine gesicherte feine Kundschaft hat, im Verhältniß zu anderen Fabriken höchst vortheilhaft gelegen und mit billigen Espesen jährlich 36—40,000 Scheffel Rapssamen verarbeitet — will ich aus freier Hand verkaufen, oder noch lieber einen befähigten Gesellschafter mit 10,000 *Altk.* Einlage aufnehmen. Der jährliche Netto-Ertrag wird mit 4000 *Altk.* bei 24,000 Scheffel Production, im letzteren Falle garantirt.

Reflectanten wollen sich gefälligst direct an mich wenden und bemerke ich dabei, daß das mit dem Herrn Ludwig Böhm bestehende Societätsverhältniß am 1. Juli aufgehoben ist.

Gleiwitz, den 13. Mai 1865.

C. G. Waxmann.

Frische **Laab-Essenz à Flacon 5 *Lgr.***, hinreichend zu acht Quart **Molken**, stets vorrätzig in der **Adler-Apotheke.**

H. Beinert.

Säunorrhoidal- und Magen-Kräuter-Essenz,

neu erfunden und fabricirt von

S. Brühl in Waldenburg.

Zu haben à Flasche 10 *Lgr.* bei:

Joseph Edler in Gleiwitz.

Rudolph Resener in Rattowitz.

P. Mühsam in Beuthen.

R. F. Henkel in Myslowitz.

H. Geldner in Königshütte.

A. Horsella in Nicolai.

Herrn Kaufmann S. Brühl in Waldenburg.

Ueber den absoluten Werth der von Ihnen erfundenen Säunorrhoidal- und Magen-Essenz haben bereits renommirte Aerzte ihr Gutachten in höchst günstiger Weise abgegeben. Dennoch wird es Ihnen eine besondere Genugthuung sein, wenn auch nicht-ärztliche Consumenten, die ihren Körperzustand mit einer Art von wissenschaftlichem Interesse beobachten, Ihnen von Zeit zu Zeit Nachricht von den Wirkungen Ihrer Essenz, die sie an sich selbst erprobt haben, zukommen lassen.

Wenn ich wahr und gerecht sein muß, so kann ich nur bekennen, daß ich nach längerem Gebrauch genannter Essenz von einem höchst incommodirenden harten Leibe, der, wie es sich herausgestellt hat, die Folge von Verstopfung gewesen, befreit worden bin. Meine Kurzatmigkeit, über die ich mich früher zu beklagen hatte, ist gehoben, andere unangenehme Erscheinungen, für die ich keine Terminologie besitze, haben sich ebenfalls, hoffentlich für immer, empfohlen.

Doch nicht ich allein habe den Werth Ihrer Essenz schätzen gelernt, sondern auch meine Frau bekennt gern zur Steuer der Wahrheit, daß durch den Gebrauch besagter Essenz eine Regelmäßigkeit in ihren Unterlebensfunktionen eingetreten ist, welche auf ihr ganzes Lebensgefühl höchst vortheilhaft influirt. Sie glaubt besonders noch darum allen Leidensgefährten Ihre Essenz vor andern dergleichen Mitteln anempfehlen zu können, weil sich dieselbe durch einen sehr milden Geschmack auszeichnet, der alles Schnapsartigen entbehrt.

Wir haben übrigens nur einmal des Tages, und zwar früh vor dem Frühstück, die angerathene Quantität zu uns genommen und dennoch die angeführten Erfolge verspürt.

Schweidnitz, am 31. December 1864.

Schmeißer, evangel. Prediger em.

Den als diätisches Heilmittel von Herrn R. F. Daubig in Berlin, Charlottenstr. 19, bereiteten Kräuter-Liquor habe ich zu meiner größten Befriedigung angewendet. — Seit mehreren Jahren leide ich an Verstopfung, schlechter Verdauung, Erbrechen, verbunden mit allerlei schmerzhaften und lästigen Zufällen, als fortwährende Müdigkeit u. dgl. Hiergegen habe ich nun auf Anrathen meiner Kinder seit einigen Monaten den R. F. Daubig'schen Kräuter-Liquor getrunken und werde auch mit dem Gebrauch desselben fortfahren. — Sein Einfluß auf meinen Krankheitszustand hat sich so außerordentlich heilsam gezeigt, daß ich jetzt, trotz des vorgerückten Alters, mich meines Lebens wieder freue.

Ich gestatte dem Herrn R. F. Daubig gern, Vorstehendes der Öffentlichkeit zu übergeben, damit vielen ähnlich Leidenden Gelegenheit geboten wird, die Vortrefflichkeit des Daubig'schen Kräuter-Liquors kennen zu lernen.

Berthold Schauer, Gastwirthin.

Eilenburg, Prov. Sachsen, 3. Februar 1865.

Anmerkung. Autorisirte Niederlagen des von dem Apotheker R. F. Daubig in Berlin bereiteten R. F. Daubig'schen Kräuter-Liquor bei:

Albert Schödon in Gleiwitz,
S. Pollack in Weiskretscham.

(Aus dem „Schles. Morgenblatt“ vom 30. Nov. 1864.)

Seit vielen Jahren wird in den Zeitungen auf Eduard Groß'sche Brust-Caramellen aufmerksam gemacht, welche bei allen Störungen in den Respirations-Organen sich als wohlthätig und lindernd bewährt haben sollen. Die immer allgemeiner werdenden günstigen Urtheile über dieses Produkt theilen wir nach eigener Ueberzeugung im vollsten Maße und empfehlen allen an hartnäckigem Husten, stockendem Auswurf oder sonstigen katarrhalischen Nebeln Leidenden dringend den Gebrauch derselben.

Die Depots für hier und Umgegend zum Verkauf beregter Brust-Caramellen befinden sich

in Gleiwitz bei Carl Plascuda,
in Weiskretscham bei Jos. Bothor u. R. Sosnowski,
in Zabrze bei J. Proste.

Die Preise dieses Fabrikats sind im Verhältniß zu seiner Güte und Nützlichkeit so niedrig gestellt, daß selbst der Unbemittelte sich dasselbe ohne große Opfer beschaffen kann. Es sollte daher Niemand versäumen, ein solch ausgezeichnetes Hausmittel sich unverzüglich zu beschaffen, da Husten u. fast täglich und in jeder Familie sich anmeldet.



Ein neuer, siebenoctaviger **Mahagoni-Flügel** ist Umzugs halber billig zu verkaufen.

Näheres in der Buchhandlung des Herrn Karfunkel in Gleiwitz.

Wollzücken-Leinwand, in schwerer Waare, ist vorrätbig bei **L. Gasmann.**

Langendorf, den 27. April 1865.

In den Räumlichkeiten der

Wein-Großhandlung Carl Schröder & Co., Stettin, Breitestraße 56,

werden während der Ausstellung mehrere Pièces zur Weinprobe, auch ein Salon für Familien eingerichtet sein.

Geld

an Gutsbesitzer, so wie Verkauf von Hypotheken, wird unter billigsten Bedingungen nachgewiesen unter Chiffre A. Z. 474 Annoncen-Bureau Jenke & Sarnighausen in Breslau.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich hierorts, Tarnowitzer Straße, im J. Riesenfeld'schen Hause, ein Mode-, Fuß-, Band- und Weißwaaren-Geschäft unter der Firma

Adolf Freund

eröffnet.

Durch Verbindungen mit den größten Häusern bin ich in den Stand gesetzt, stets mit Nouveautés aufzuwarten.

Mein Lager habe ich auf das Reichhaltigste ausgestattet und bitte, mein Unternehmen mit geschätzten Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Adolf Freund.

Gleiwitz, den 2. Mai 1865.

Der Wahrheit die Ehre!

Seit 6 Jahren litt meine Frau an **offenen Wunden und Entzündung** am rechten Fuße, welche sich bis zum Knöchel ausdehnten. Sie konnte nicht gehen und mußte die gräßlichsten Schmerzen erleiden; kein Mittel, obgleich sie sehr viele anwandte, konnte sie von diesem Uebel befreien, vielmehr wurde der Fuß so wund, wie ein rohes Stück Fleisch und der Zustand desselben immer gefährlicher. In dieser Angst versuchte meine Frau auch die berühmte **Universal-Seife** des Herrn J. Schinsky in Breslau, Karlsplatz N. 6, welche sie nach 12monatlichem Gebrauch vollständig geheilt hat. Ich fühle mich verpflichtet, diese vorzügliche **Universal-Seife** allen meinen Mitmenschen als zuverlässig mit gutem Gewissen zu empfehlen.

Hartau bei Salzbrunn, im März 1865.

Ehrenfried Böhm, Schuhmachermeister und Hausbesitzer.

Aleinnige Niederlage für Gleiwitz bei **Joseph Edler.**



Wichtig für Pferdebesitzer.



Als Mittel gegen Hufkrankheiten der Pferde,

Zwanghufe, Hornspalten, rheumatische Hufentzündung (Verschlag), Hufe mit sprödem, bröcklichem Horn, lose und hohle Wände, Steingallen u. c., ist die von dem Thierarzt I. Klasse und Stabs-Physikus des schles. Kürassier-Regiments No. 1 Lufensky erfundene

Präparirte Huf-Salbe

ganz besonders zu empfehlen, wie nachstehendes Attest beweist.

Alleiniger Verkauf bei **Moritz Heilborn & Comp.** in Breslau, Sonnenstraße No. 14, in ganzen Pots zu 1 Thlr. 5 Sgr., in halben zu 20 Sgr., in viertel zu 10 Sgr.

Attest. Die „Präparirte Hufsalbe“ hat der Stabs-Physikus Lufensky bei einem meiner Pferde, welches an einer Hornspalte litt, mit gutem Erfolge angewendet, was ich hiermit gern bezeuge.

Graf von Lüttichau,

Lieutenant im schles. Kürassier-Regiment Nr. 1
(Prinz Friedrich von Preußen).

Gold-Java-Coffee,

im Geschmack fein und kräftig, ist täglich frisch gebrannt bei mir zu haben; ebenso ist wiederum eine frische Sendung von dem feinen

Wiener Mund-Mehl

eingetroffen, und offerire dasselbe zu dem ermäßigten Preise von 1½ Sgr. pro *U.* **J. Freudenthal,**
am Ringe.

Dr. Beringuier's Kräuterwurzel-Haaröl,

zusammengesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingredienzen und öligen Stoffen, zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, so wie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung, à Originalflasche 7½ Sgr. Von dieser überall Epoche machenden Novität befindet sich in Gleiwitz das alleinige autorisirte Localdepot bei

Albert Schödon.

Matjes-Seringe offerirt billigst

A. Hälbig.

Breslau, im April 1865.

Daß von meinem seligen Schwager **J. Rother** seit 21 Jahren in Gleiwitz betriebene

Ledergeschäft

werde ich in Verbindung mit meiner hiesigen Handlung in unveränderter Weise fortführen.

Bernard Schlesinger.

Ein vollständig eiserner und massiver Geldschrank
ist billig zu verkaufen bei

J. Rother's Ww.

Ein Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, kann als
Lehrling eintreten beim

Hutmachermeister Mallossek,
Judenstraße No. 126.

Brotbäckerei

von

M. Aufrecht & Sohn.

Ein Rundbrot 5 Pfund schwer 3 1/2 Sgr.

Zwei Kinderwagen stehen zum Verkauf bei
Ring Nr. 10. Grosse, Sattlermeister.

Ein Schaufenster hat billig zu verkaufen
Gleiwitz. Kolba.

Zur Saat empfiehlt Lupinen, Wicken, Haide-
forn und Probsteier Gerste billigst

A. M. Löwe in Posen.

Ein Freigut mit 80 Morgen Acker mit Sommerung
und Winterung besät, und 20 Morgen Wiesen, mit
lebendem und todtm Inventarium, ist sofort zu verkaufen.

Gleiwitz, den 16. Mai 1865.

Thomas Stephan,
Rathoror Vorstadt.

Beilage zum oberschlesischen Wanderer

N^o 20.

Be k a n n t m a c h u n g.

Seit gestern befindet sich hier auch in der Beuthener Straße und zwar an dem Hause des Herrn Senator Plaschda ein Briefkasten zur Benutzung für das correspondirende Publikum.

Derselbe wird täglich, wie die beiden am Ringe befindlichen Briefkasten, 7 mal geleert und zwar zu folgenden Zeiten:

6 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags,
2 $\frac{1}{4}$, 3 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{3}{4}$ und 8 Uhr Nachmittags.

Der in der Ratiborer Vorstadt am Hause des Stellmachermeisters Herrn Brudniot befindliche Briefkasten wird jedesmal $\frac{1}{4}$ Stunde früher geleert.

Das Leeren der in der Bahnhofstraße befindlichen beiden Briefkasten erfolgt bei einer jeden Güterpostfahrt aus der Stadt nach dem Bahnhofe durch den Begleiter dieser Posten.

Der in der Hüttenvorstadt am Hause des Kaufmanns Herrn Krebs befindliche Briefkasten wird täglich 6 $\frac{1}{2}$ und 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. und 2 $\frac{3}{4}$ und 6 Uhr Nachm. geleert.

Gleiwitz, den 15. Mai 1865.

Königliches Post - Amt.
Peters.

Die Verabreichung von Molken, künstlichen Mineralwassern zc., im Blaslawskischen Garten, in den Morgenstunden, hat begonnen; geehrte Herrschaften, die noch daran Theil nehmen wollen, ersuche ich um baldige Meldung.

In meiner Trinkhalle am Ringe wird der beliebte Sprudel mit Wein verabreicht.

Hochachtungsvoll

Gustav Kascheike,
Apotheker.

Im Volksgarten zur neuen Welt.

Mittwoch, den 17. Mai 1865.

Zum Besten der Pensionszuschüsse
für die Musikmeister des Königl. Preuß. Heeres
Concert

vom Trompetercorps des Königl. Schlef. Ulanenregiments Nr. 2.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Müller.

Eine Dame wünscht das Bad Astron in Gesellschaft einer andern Dame zu besuchen. Frau Minna Glaser übernimmt die Vermittelung.

Eine Radkarre wünscht zu kaufen

Apotheker Kascheike.

Meine Besitzung zu Tattischau, Hypoth. N^o 39, bin ich Willens zu verkaufen. Dieselbe besteht aus 18 — 20 Morgen Acker, einem massiven Wohnhause, einem gewölbten Stalle zu 6 Stück Rindvieh, einer neu erbauten Scheuer und einem schönen Obsthofgarten.

Angeld 700 — 1000 Rthl.

Tattischau, den 5. Mai 1865.

Gottlieb Rauer.

In meinem Hause, Bahnhofstraße, ist der Oberstof sofort zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen.

Wwe. J. Berger.

Eine Bel - Etagenwohnung, bestehend aus 3 Stuben, Alkove und Küche, ist sofort oder vom 1. Juli zu beziehen.

Czajka.

Eine schöne Wohnung im Barterre, 3 Stuben, Alkove, Küche, Keller und Boden, ist zu vermieten und vom 1. Juli zu beziehen. Diese Wohnung könnte auch zu einem Geschäftslokale eingerichtet werden.

Dalibor.

Meine Scheuer ist im Ganzen oder theilweise zu verpachten.

M. Domaschinska.

Der Oberstof in meinem Hinterhause, bestehend aus zwei Stuben, Alkove, Küche und Zubehör ist zu vermieten und gleich zu beziehen.

E. Hahn.

Die von der Frau Eva Ehrlich innehabenden Lokalitäten sind anderweitig zu vergeben.

A. Hälbig.

Eine Wohnung ist sofort zu vermieten, Kronprinzenstraße N^o 14, bei

Ww. Gammron.

Eine Giebelwohnung ist zu vermieten bei

S. Hamburger.

Eine zweifenstrige, sehr schöne Vorderstube ist sofort zu vermietthen bei

E. A. Hennig, Bahnhofstraße.

Eine Wohnung hat zu vermietthen und gleich zu beziehen

L. Kaulh.

Im Leuchterschen Hause, Beuthener Straße, ist die erste Etage zu vermietthen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen. Näheres im Comptoir, zweite Thüre, rechts.

In meinem Hause Bankstraße (im Hinterhause) sind zwei kleine Wohnungen — die eine sogleich, die andere von Johannis — und in meinem Hause Bahnhofstraße eine Giebelstube mit Möbel und Bett sogleich zu vermietthen.

Mayer, Zimmermeister.

Drei Parterrezimmer mit Keller, Boden, Stallung und schönem Hofraum, im Miethspreise à 2 *Rthl* monatlich, sind im Ganzen von Johanni c. ab, zu vermietthen. Auskunft giebt die Redaction dieses Blattes.

Eine Stube, nebst Küche, ist von Johannis ab zu vermietthen bei verm. Nowotny.

In meinem Hause, Bahnhofstraße N. 97, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben nach vorn gelegen, Küche und Entree zu vermietthen und vom 1. Juli dieses Jahres zu beziehen bei

J. Kother's Wittwe.

Eine elegante Wohnung in der 1. Etage, bestehend aus 6 Piecen, nebst Keller, Bodengelass und Zubehör, ist vom 1. Juli c. billig zu vermietthen. Näheres bei

Julius Schindler,
Bahnhofstraße.

In meinem Hause, Bahnhofstraße, ist eine zweifenstrige Giebelwohnung zu vermietthen und sofort zu beziehen.

J. Kother's Ww.

Eine freundliche Wohnung am Garten: zwei Stuben, Küche, Keller und Boden, sind vom 1. Juli zu beziehen bei

David Schlesinger,
in der früher Collegischen Besingung.

Eine Wohnung in der I. Etage, bestehend aus 5 Piecen, nebst Küche und Zubehör, und eine dergleichen in der II. Etage, bestehend aus 4 Piecen, Küche und Zubehör, sind zu vermietthen und den 1. Juli a. c. zu beziehen bei

H. Schulz, Zimmermeister.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Alfove und Küche, zwei Stiegen hoch, ist zu vermietthen und vom 1. Juli d. J. zu beziehen.

Stanjek, Maler.

Eine möblirte Stube, vorn heraus, ist zu vermietthe n

Stanjek, Maler.

Eine Stube nebst Alfove und Küche ist zu vermietthen und den 1. Juli zu beziehen bei

Suhaneck, Schlossermeister,
weiße Vorstadt.

Ein Verkaufslokal (zu jedem Geschäft geeignet) mit daran stoßender Wohnung ist zu vermietthen und den 1. Juli zu übernehmen. J. Wendriner, Destillateur.

Bahnhofstraße.

In meinem Hause ist die jetzige Wohnung des Herrn Blonsker sofort zu vermietthen und den 1. Juli zu beziehen.

D. Zernit.

M a r k t p r e i s e.

(Nach Preuß. Maß und Gewicht.)

In der Stadt	Preis.	Weizen, der Scheffel	Roggen, der Scheffel	Gerste, der Scheffel	Hafer, der Scheffel	Erbsen, der Scheffel	Kartoffeln, der Scheffel	Stroh, das Schock	Heu, der Centner	Butter, das Quart
		<i>1 H. 10 S.</i>	<i>1 H. 10 S.</i>	<i>1 H. 10 S.</i>	<i>1 H. 10 S.</i>	<i>1 H. 10 S.</i>	<i>1 H. 10 S.</i>	<i>1 H. 10 S.</i>	<i>1 H. 10 S.</i>	<i>1 H. 10 S.</i>
Gleiwitz, den 9. Mai.	Höchster Niedrigster	2 27 1 27	1 15 1 12	1 6 1 5	1 25 1 25	2 12 2 12	20 18	5 4 15	1 10 1 5	24 20
Ratibor, den 11. Mai.	Höchster Niedrigster	1 25 1 20	1 11 1 10	1 6 1 1	2 6 2 7	2 2 1 27	6 6	4 3 25	1 25	20 18 4
Oppeln, im April.	Höchster Niedrigster	1 21 1 18	5 9 4 7	1 3 2 1	25 22	2 12 2 2	16 2	5 5	1 7 1	6 22 18